

IV M.

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Deutschen Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Vereins Jordsand (E. V.).

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Schriftleitung:

Prof. **Dr. Carl R. Hennicke**

in Gera (Reuss).

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Post-scheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XLII. Jahrgang.

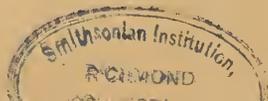
September 1917.

No. 9.

Ornithologische Beobachtungen vom Kriegsschauplatz in Mazedonien.

Von Major v. Viereck in Brandenburg a. H.

Die Beobachtungen umfassen den Zeitraum von Beginn der Operationen gegen Serbien — Oktober 1915 — bis zum Juni 1916. Bei dem vorwärtsdrängenden Verlauf der Ereignisse in Alt-Serbien, die wie ein Gewittersturm über das Land König Peters hinwegbrausten, konnten sie zunächst nur dürftig ausfallen, um sich später bei zunehmendem Stillstand zu verdichten. — Den allgemeinen Charakter des Beobachtungsgebietes darf ich als bekannt voraussetzen, nachdem hierüber in der Tagespresse zahlreiche Schilderungen in Wort und Bild erschienen sind. Wir folgten im wesentlichen dem Lauf der „Großen“, von Stalac ab über Nisch und Leskovac dem der „Südlichen“ Morava. Bei Uesküb, wo ich den Monat Januar zubrachte, nahm uns das herrliche Tal des reißenden Vardar auf, das wir nur vorübergehend, beim Vormarsch über Stip—Strumica, wieder verlassen sollten. Von März bis Juni hatte ich im Stellungskrieg an der griechischen Grenze, in der Linie Vardar—Dojran-See, Gelegenheit, den Vogelzug und seinen Uebergang in die Brutperiode zu beobachten. Dieses, das eigentliche



MAY 7 1924

Beobachtungsgebiet, kennzeichnet sich, bis zu 1000 Meter Höhe ansteigend, als Mittelgebirgsland mit steilragenden Felswänden und wildzerklüfteten Schluchten; südlich der genannten Linie fällt es meerwärts nach und nach ab.

Unter den Wasserläufen, welche, das Bergland von Ost nach West durchschneidend und zum Teil breite Täler bildend, in die fruchtbare Vardar-Ebene auslaufen, ist der Kozlu dere hervorzuheben. In der trockenen Jahreszeit Sandbänke zeigend und sein breites, kiesiges Bett nicht annähernd ausfüllend, zur Zeit der Schneeschmelze und nach Regengüssen aber zum reißenden Strom anschwellend, bietet er zahlreichen Vertretern der Sumpf- und Kleinvogelwelt Lebensbedingung und Nistgelegenheit. Unkultivierte Wiesen und Weiden umgeben ihn, abwechselnd mit geräumigen Anpflanzungen von Maulbeerbäumen und spärlich eingesprengten Mais- und Kornfeldern — ein Spiegelbild der Lebensweise der meist Vieh- und Seidenraupenzucht betreibenden, überaus anspruchslosen Bevölkerung. Das Ganze überragen, weitläufig verstreut, Dornbüsche und uralte Bäume, meist Rüstern und Eichen, die sich an wenigen Stellen wohl zu Gruppen vereinigen, aber nirgends geschlossene Waldungen bilden. Im Gegensatz zu den Flußniederungen beherbergen die meist kahlen, nur hier und da mit Ilex, Steineiche und armseligem Unterwuchs bestandenen Berge nur eine ziemlich eng begrenzte Gebirgsfauna. Wo sie aber der oberen Grenze der Mittelgebirgsregion sich nähern, von menschlichen Ansiedelungen gemieden, wo nur noch vereinzelt kleine Trupps weidender Schafe und Ziegen die öden Hänge beleben, da führen in unzugänglichen Felswänden noch zahlreiche Geier, Adler, kleinere Raubvögel und Kolkraben ein sicheres und ungebundenes Dasein; da sah ich sie täglich im blauen Aether ihre Kreise ziehen oder die Schluchten und Täler nach Pferde-Kadavern und Ueberresten geschlachteten oder gefallenen Viehes absuchen. Und sie finden jetzt stets reichgedeckte Tafel!

Von meinem Unterkunftsorte Valandova aus konnte ich dieses Bergrevier, sowie die Ebene des Kozlu dere, so oft es meine Zeit erlaubte, bequem erreichen. Eine weitere Fahrt war schon erforderlich, um zum Dojran-See zu gelangen. Dieser, von der Natur mit allen Reizen ausgestattete, im Durchmesser von etwa 7 km rundlich geformte

Gebirgssee, von hohen Bergen umgeben und von einem breiten Schilfgürtel umsäumt, wird von zahlreichem Wasserwild aller Art bevölkert. Dem naheliegenden Wunsch, in die ornithologischen Geheimnisse dieses herrlichen Erdenwinkels tiefer einzudringen, blieb aus begreiflichen Gründen Erfüllung versagt.

Den Abschluß des geschilderten Beobachtungsgebietes, auf das sich, wo nicht ausdrücklich anderes bemerkt, meine nachstehenden Angaben beziehen, bilden im Nordosten die in den Berichten der bulgarischen Heeresleitung viel genannte Belasica-Planina, im Westen, jenseits des Vardar, die Marianasca-Planina, deren schneebedeckte Gipfel, aus dem Tiefblau des südlichen Himmels und dem Violett und Grün tiefer gelegener Höhen scharf hervortretend, bis weit in den Mai hinein das Auge des Beschauers entzücken.

Daß ich als ornithologischer Beobachter nur durchaus „nebenamtlich“ wirken konnte, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Meine Angaben erheben daher keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, wohl aber auf Richtigkeit. In wenigen zweifelhaften Fällen waren mir „Dr. E. Schäff, Ornithologisches Taschenbuch“ und „Prof. Dr. A. Reichenow, Kennzeichen der Vögel Deutschlands“ an Ort und Stelle dankenswerte Ratgeber. Bei Reihenfolge und Benennung der beobachteten Arten bin ich gleichfalls Prof. Reichenow gefolgt.

1. *Colymbus cristatus*. Sehr zahlreich auf dem Dojran-See.
2. *Colymbus nigricollis*. Wie Nr. 1; am 14. März ein Stück zur Feststellung der Art erlegt.
3. *Larus ridibundus*. Im März zahlreich auf dem Dojran-See.
4. *Sterna hirundo*. Vom 16. April ab ein Paar am Kozlu dere täglich beobachtet; offenbar Brutvogel.
5. *Phalacrocorax pygmaeus*. Zahlreich auf dem Dojran-See, wo sie sehr vertraut im Schilf auf den Netzpfehlen und pfahlbauartig im Wasser errichteten Geräte-Hütten der Fischer sitzen, in bekannter Weise mit den Flügeln fächelnd. Im März ein Stück zur Feststellung der Art erlegt.

Ob und wo die Zwergscharbe am See brütet, konnte ich leider nicht mehr ermitteln.

6. *Pelecanus onocrotalus*. Drei Stück am 26. März von einem zuverlässigen Beobachter auf dem Dojran-See beobachtet; sollen dort immer vorkommen.

7. *Mergus serrator*. Im Januar am Vardar bei Uesküb.

8. *Mergus albellus*. Am 27. März auf dem Dojran-See lebend im Drahtkäfig mit mehreren Haubensteißfüßen zusammen gefunden; den Zweck dieses einem Fischer gehörenden schwimmenden „Tierparks“ habe ich nicht ermittelt, da Besitzer nicht anwesend.

9. *Nyroca fuligula*. Am 14. März ein Paar auf dem Dojran-See.

10. *Nyroca ferina*. Am 27. März auf dem Dojran-See beobachtet.

11. *Nyroca nyroca*. Im Januar bei Uesküb erlegt.

12. *Anas boschas*. Nicht sehr zahlreich auf dem Dojran-See und im Vardar-Tal bei Uesküb und Gjevgejeli.

13. *Anser anser*. Im Januar in kleinen Flügen im Vardar-Tal bei Uesküb.

14. *Charadrius dubius*. Brütet in mehreren Paaren am Kozlu dere; Ankunft am 1. April.

15. *Vanellus vanellus*. Am 25. Februar in kleineren Flügen im Vardar-Tal zwischen Uesküb und Veles. Als Brutvogel fand ich ihn nicht.

16. *Tringoides hypoleucos*. Vereinzelter Brutvogel am Kozlu dere.

17. *Totanus ochropus*. Am 23. Januar kleinere Trupps am Vardar bei Uesküb; am 19. April ein Paar am Kozlu dere, anscheinend Sommervogel.

18. *Scolopax rusticola*. Am 6. März ein sehr feistes Stück von einem bulgarischen Offizier erlegt.

19. *Grus grus*. Am 16. März starker Zug von SO. nach NW.

20. *Crex crex*. Brutvogel in den Vardar Wiesen.

21. *Fulica atra*. Bedeckten im März weithin den Dojran-See; zum großen Teil wohl noch Wintergäste.

22. *Ciconia ciconia*. Eintreffen am 14. März. Brütet in recht erfreulicher Menge, meist auf gekröpften Bäumen. In Valandova allein sieben bewohnte Nester; in Bogorodica (bei Gjevgejeli) u. a. drei Nester dicht bei einander, davon eins auf einer Moschee, zwei auf einem Baum mit nur 1 m Tiefenabstand.

23. *Ciconia nigra*. Nach zuverlässiger Mitteilung Sommervogel in den Struma-Sümpfen bei Petric (Bulgarien).

24. *Ardea cinerea*. Im Januar einzeln und in kleineren Trupps am Vardar bei Uesküb.

25. *Columba livia*. Lebt zahlreich auf den Dächern der Moscheen von Uesküb und überall in den Bergen Mazedoniens, wo schroffe und zerklüftete Felswände Nistgelegenheit bieten. Als Brutorte sind hervorzuheben das tief eingeschnittene Tal der Bregalnica bei Stip und eine karstartige Wand bei Valandova, hier in engster Gemeinschaft mit Turmfalken, Dohlen und Blauraken.

26. *Columba oenas*. Vom 5. April ab starke Flüge in der Ebene des Kozlu dere, auf den Feldern und Wiesen Nahrung suchend; verschwinden gegen Ende des Monats.

27. *Turtur turtur*. Am 24. April stärkere Flüge in der Kozlu-Niederung, die an Zahl und Stärke nach und nach abnahmen. Einzelne Paare bleiben als Brutvögel in den Dörfern und deren Umgebung zurück.

28. *Turtur risorius*. Von Nisch ab, wo ich sie zum ersten Mal im Dezember sah, nach Süden zu Jahresvogel. Belebt in reizender Weise das Straßenbild von Uesküb und der übrigen von mir berührten Städte und Dörfer Mazedoniens. Das erste Nest mit Eiern fand ich in Valandova bereits am 11. März (!); Junge schlüpften auch aus, wurden aber nicht groß, anscheinend infolge Störung des inmitten des Dorfes nur 3 m hoch auf einem Granatapfelbaum angelegten Nestes.

29. *Perdix perdix*. Kommt in Alt-Serbien wie in Mazedonien überall vor, wenn auch nirgends zahlreich; am 9. März am Kozlu dere die ersten Paarhühner.

30. *Caccabis saxatilis*. Das Steinhuhn scheint in Mazedonien bei zusagenden Lebensbedingungen überall und zum Teil in nährhafter Menge zu Hause zu sein. Dem ersten begegnete ich im Februar bei Stip, wo bei kleinen Streifen in die Berge mehrere zur Strecke kamen. Am 11. März konnte ich mich einem Paar, das seinem Gebaren nach bereits mit Fortpflanzungsgedanken beschäftigt war, bis auf 100 Schritt nähern. Im April hallten abends bei Valandova die Berge wider vom Ruf der balzenden Hähne. — Eine Verwechslung mit *Caccabis rufa* liegt auf Grund genauer Untersuchung erlegten Materials nicht vor.

31. *Coturnix coturnix*. Scheint im Vardar-Gebiet nicht selten zu sein; den ersten Schlag vernahm ich am 24. April.

32. *Gyps fulvus*. Im Vardar-Gebiet von Uesküb abwärts wohl der gemeinste unter den großen Raubvögeln. In den Monaten Januar und Februar sah ich ihn in Gesellschaften bis zu 20 Stück sein Gebiet durchstreifen, von da ab bis in den Sommer hinein nur noch paarweise oder einzeln. Die durch die kriegerischen Begebenheiten seit 1912 bedingten ungewöhnlich günstigen Nahrungsverhältnisse mögen die Verbreitung des Gänsegeiers auf dem südlichen Balkan stark gefördert haben.

33. *Vultur monachus*. Teilt das Verbreitungsgebiet mit *Gyps fulvus*, jedoch weniger zahlreich. Wo ich ihm begegnete, sah ich ihn, auch im Winter, nur paarweise oder einzeln, meist in Gesellschaft von Gänsegeiern.

34. *Neophron percnopterus*. Am 11. April sah ich bei Valandova, von meinem Begleiter auf einen angeblichen Storch aufmerksam gemacht, einen hellgefärbten Vogel dieser Gattung den verlassenen Biwaksplatz einer Verpflegungskolonie absuchen, wobei er sich mir ohne Scheu näherte; seitdem hin und wieder durchs Glas beobachtet. Scheint seltener Brutvogel zu sein.

35. *Gyps barbatus*. Nach mehreren mir zunächst zweifelhaften Begegnungen beobachtete ich am 24. April in der Mittagszeit, wie ein starker Geieradler nach längerem Absuchen der Schluchten bei Valandova einen gefundenen Gegenstand, wahrscheinlich *Testudo graeca*, innerhalb 40 Minuten dreißigmal aus bedeutender Höhe auf hartes Gestein fallen ließ, um zum Genuß des leckeren Inhalts zu gelangen. Ich habe diesen an sich nicht neuen, aber anscheinend noch nicht oft und so ausgiebig beobachteten Vorgang in Bd. 67, Nr. 35 der „Deutschen Jäger-Zeitung“ ausführlich beschrieben.

Ferner fand ich am 17. Mai in einem gleichfalls nahegelegenen Feldlazarett einen dort mit zerschossenen Flügeln und Lauf eingelieferten Geieradler, der dunklen Färbung nach jüngeres ♀. Der Vogel war von einer steilen und zerklüfteten Felswand nach mehrtägigem Ansitze herabgeschossen worden. Allem Anschein nach also am Horstplatz. Um so mehr ist die sinnlose Tötung zu verurteilen.

Falls meine Vermutung, daß der am 24. April beobachtete, sehr lebhaft rostgelb gefärbte Vogel ein ♂ war, zutrifft, könnten die beiden ein Paar gebildet haben, zumal mir weitere Bartgeier nicht begegnet sind.

36. *Circus aeruginosus*. Vereinzelt im März und April am Dojran-See; dürfte dort horsten.

37. *Circus pygargus*. Am 13. März sah ich in der Vardar-Niederung unweit Gjevgjeli eine lichtblaue Weihe mit deutlich erkennbarer rostbrauner Zeichnung der Oberseite. Verwechslung mit einer anderen Circusart erscheint mir unwahrscheinlich.

38. *Astur palumbarius* und 39. *Accipiter nisus*. Im November und Dezember in Alt-Serbien häufig gesehen; später nicht mehr, was ich dem gänzlichen Mangel an Waldungen in Mazedonien zuschreibe.

40. *Circaëtus gallicus*. Am 29. April sah ich den an seinem bussardähnlichen Flugbild und seiner auffallend hellen Färbung leicht kenntlichen Adler mit einer etwa zwei Fuß langen Natter in den Fängen einem Felsen zustreben und daselbst seine Beute in aller Gemütsruhe kröpfen. — Oft ist mir dieses Flugbild nicht begegnet, so daß ich den Schlangennadler für einen selteneren Bewohner des Vardar-Gebietes halte.

41. *Buteo vulgaris*. In Alt-Serbien häufig; in Mazedonien nicht mehr beobachtet.

42. *Aquila chrysaëtos* und 43. *Aquila melanaëtos*. Von Uesküb an sah ich fast täglich Adler in Steinadlergröße über den Bergen kreisen, ohne indessen ihre Zugehörigkeit zu einer der beiden verwandten Arten einwandfrei feststellen zu können. — Ein am 22. Januar bei Uesküb von einem deutschen Offizier erlegter Adler erwies sich mir bei der Untersuchung als *chrysaëtos* (jüngerer Vogel).

44. *Milvus milvus*. Ende November in auffallender Zahl, angelockt durch Leichen von Pferden, Hunden usw. an der Straße Nisch—Prokuplje. Von da ab nicht mehr beobachtet.

45. *Milvus migrans*. Gemeiner Sommervogel in der Umgebung des Dojran-See.

46. *Falco peregrinus*. In Alt-Serbien und in der Umgebung von Uesküb wiederholt beobachtet.

47. *Falco subbuteo*. War im Januar bei Uesküb recht häufig.

48. *Cerchneis vespertinus*. Nur einmal — am 30. Januar bei Uesküb — mit Sicherheit festgestellt. Es unterliegt aber für mich keinem Zweifel, daß der Rotfußfalke auf einzelnen hohen Bäumen in der Kozlu-Niederung brütet. Ein daselbst gefundener bewohnter Horst war am folgenden Tage infolge Störung verlassen, bevor ich seine Insassen einwandfrei ermitteln konnte.

49. *Cerchneis naumanni*. Den Rötelfalken möchte ich, neben *tinnunculus*, der Dohle und der Lachtaube, als Charaktervogel der Dörfer des Gebiets bezeichnen. Die landesübliche Bauart der Häuser begünstigt hier aber auch in seltener und beneidenswerter Weise die Ansiedlung aller Höhlenbrüter — Falken, Eulen, Dohlen, Stare usw. —, indem die überhängenden Ziegeldächer nicht, wie bei uns, unmittelbar auf den Wandmauern, sondern auf Querbalken ruhen, deren offen gelassene Zwischenräume jeder für sich einen ebenso sicheren wie gegen Witterung schützenden Wohnraum bilden.

Am 15. März entdeckte ich, aufmerksam gemacht durch einen mir fremden, *Turdus viscivorus* nicht unähnlichen Lockton, auf einer hohen Ruster vor meinem Arbeitszimmer das erste Paar dieser reizenden Falken. In wenigen Tagen wurden es mehrere, und bald hatte ich täglich vor meinem Fenster das fesselnde Schauspiel ihrer Flugspiele und erbitterten Kämpfe um die von Dohlen bereits beschlagnahmten Kinderstuben vor Augen. Bisweilen berührten mich die zutraulichen Vögel bei ihren Gleitflügen fast mit den Flügelspitzen; oft sah ich sie mit Lachtauben, Staren und Sperlingen friedlich vereint auf einem Dache sitzen; mehrfach wurden sie bei der Wohnungssuche, wie bei uns im Frühling die Stare, auf Hausböden von unseren Soldaten gegriffen. Wo ich solchen unglücklichen „Internierten“ begegnete, sorgte ich für Befreiung.

Der Rötelfalk scheint die menschlichen Ansiedlungen zu bevorzugen; an der unter lfd. Nr. 25 erwähnten Felsenwand fand ich ihn trotz günstigster Wohngelegenheit nicht.

50. *Cerchneis tinnunculus*. Im Winter in Alt-Serbien überall beobachtet. Sehr zahlreich auch im Vardár-Gebiet, wo er sowohl die Dächer der Häuser, Kirchen und Moscheen als auch Felsenwände und hohe Bäume bevölkert. Auch als Dorfbewohner verrät sein

Benehmen ungleich mehr Mißtrauen und Vorsicht, wie das des Rötelfalken.

Vollzähliges Gelege am 24. März.

51. *Bubo bubo*. Ein Offizier unseres Stabes sah im Februar bei einem Ritt in der Umgebung von Stip am hellen Tage einen starken Uhu.

52. *Asio accipitrinus*. Am 18. März bei Gjev Gjeli dicht hinter unserer Stellung vom Nest verscheucht, das, unmittelbar neben einem belebten Verbindungswege zwischen Steinen und spärlichem Grase angelegt, sieben Eier enthielt.

53. *Pisorhina scops*. Machte sich im April und Mai bei Valandova durch ihren unkenartigen Ruf bemerkbar, den sie aber — im Gegensatz zu *Athene noctua* — nur nach Eintritt der Dunkelheit erschallen ließ. Des Vogels selbst bin ich trotz anhaltender Bemühungen nicht ansichtig geworden.

54. *Athene noctua*. In den Dörfern und felsigen Bergen überall zahlreicher Brutvogel.

55. *Cuculus canorus*. Am 15. April zuerst gesehen; erster Ruf am 23. April. Später nicht mehr beobachtet.

56. *Dendrocopus major*. Recht häufig; scheint in hohlen Stämmen alter Maulbeerbäume reichlich Nistgelegenheit zu finden.

57. *Alcedo ispida*. Ein Paar brütet an einer zwei Meter hohen Wand des Kozlu dere.

58. *Merops apiaster*. Eintreffen am 30. April. Zunächst noch zu Gesellschaften von 20—30 vereinigt, die allabendlich hoch in der Luft unter unverkennbarem, anhaltendem Locken ihre Flugkünste vorführen. Von Mitte Mai ab paarweise an einzelnen Nistplätzen; ein solcher befindet sich am Kozlu dere in nachbarlicher Gemeinschaft mit *Alcedo ispida* (s. o.).

59. *Coracias garrulus*. Eintreffen am 3. Mai. Nistet in drei Paaren in der Taubenwand bei Valandova (s. lfd. Nr. 25) nach heftigen Kämpfen mit Dohlen und Felsentauben, in mehreren Paaren in einer benachbarten Gruppe uralter Eichen und auch sonst überall bei sich bietender Gelegenheit.

60. *Upupa epops*. Am 12. April vereinzelt am Kozlu dere; scheint Brutvogel zu sein.

61. *Hirundo rustica*. Sehr zahlreicher Sommervogel; Eintreffen am 24. März; flügge Junge am 20. Mai.

62. *Delichon urbica*. Als Brutvogel im Juni bei Vranje (Alt-Serbien) beobachtet, in Mazedonien nicht. Grund für ihr Fehlen im unteren Vardar-Gebiet scheint mir die niedrige Bauart der Häuser zu sein, obwohl in den Städten und größeren Dörfern vereinzelt mehrstöckige Gebäude vorhanden sind.

63. *Muscicapa grisola*. Spärlich verbreiteter Sommervogel.

64. *Muscicapa collaris*. Wie *grisola*; Eintreffen am 15. April.

65. *Lanius excubitor*. Im Winter in Alt-Serbien und bei Uesküb häufig; als Sommervogel am unteren Vardar nicht mehr beobachtet.

66. *Lanius minor*. Vom 5. Mai ab ein Paar am Kozlu dere.

67. *Lanius collurio*. Häufiger Sommervogel; Eintreffen am 25. April.

68. *Lanius senator*. Vom 11. Mai ab ein Paar in einer Maulbeer-Anpflanzung bei Valandova.

69. *Corvus corax*. In Alt-Serbien nicht selten, südwärts zunehmend. Im Vardar-Gebiet in recht erfreulicher Anzahl vertreten. Dort konnte man täglich einzelne oder Paare die Berge umkreisen oder ihre Raubzüge in die Ebene unternehmen sehen. Der Horst eines Paares stand unweit Valandova in einer nur zehn Meter hohen, aber unzugänglichen Felsenwand 300 m schräg oberhalb einer bei Tag und Nacht stark befahrenen Kolonnenstraße.

70. *Corvus cornix*. Im Winter Zugkrähen überall zahlreich. Als Brutvögel im Vardar-Gebiet in beschränkter Anzahl trotz günstigster Lebensbedingungen, wohlbegründet durch Mangel an hohen Bäumen.

71. *Corvus frugilegus*. In Alt-Serbien, bei Uesküb, Stip und Strumica viele Zugkrähen. Als Sommervögel am unteren Vardar nicht mehr beobachtet. Hier fehlt aber auch jede Gelegenheit für Nist-Kolonien.

72. *Colaeus monedula*. Bevölkert in auffallend großen Scharen alle Städte und Dörfer Serbiens und Mazedoniens. In der Nachbarschaft von Geschäftsräumen höherer Stäbe griff man hier und da unter dem Druck ihres ohrenbetäubenden Lärmens zur Verzweiflungsmaßnahme des Abschusses.

Am 13. März beobachtete ich in der Umgebung des Dojran-Sees in einem Dohlenschwarm einen an Kopf und Unterseite normal gefärbten

Vogel mit einfarbig hell kaffeebraunen Flügeln und Schwanz. In Ermangelung einer geeigneten Schußwaffe konnte ich das seltene Stück, das ich aus der Ferne als Haustaube mit der bekannten braunen Färbung angesprochen hatte, leider nicht erbeuten. Für die Richtigkeit meiner Wahrnehmung kann ich mich, nötigenfalls unter Zuziehung eines Zeugen, verbürgen.

73. *Pica pica*. Wie in Frankreich, so auch in Serbien und Mazedonien überall Charaktervogel. Hier jedoch, wenn auch immer noch mißtrauisch zu nennen, ungleich zutraulicher als an der Aisne.

74. *Garrulus glandarius*. Im Winter in Serbien mehrfach gesehen.

75. *Oriolus oriolus*. Einmal, am 28. April, auf dem Durchzuge.

76. *Sturnus vulgaris*. In geringer Menge bei Uesküb überwintert. Als Sommervogel überall zahlreich.

77. *Passer domesticus*. Ueberall sehr zahlreich, in auffallender Weise auch außerhalb menschlicher Ansiedelungen.

78. *Passer montanus*. Ueberall Jahresvogel; findet, nebst *domesticus*, in Maulbeer-Anpflanzungen unerschöpfliche Gelegenheit zum Nisten.

79. *Coccothraustes coccothraustes*. Brutvogel in den Gärten von Valandova.

80. *Fringilla coelebs* und 81. *Acanthis cannabina*. Ueberall häufig.

82. *Carduelis elegans*. In Serbien und Mazedonien auffallend zahlreich, besonders im Winter. Fang mit Lockvögeln wird in der Umgebung von Uesküb leider mit bestem Erfolg betrieben.

83. *Serinus hortulanus*. Am 4. März bei Valandova beobachtet.

84. *Emberiza calandra*. In Serbien und Mazedonien überall gemein.

85. *Emberiza melanocephala*. Sommervogel. Eintreffen am 9. Mai. Durch häufiges Vorkommen, schöne Zeichnung und unermüdlichen Gesang eine der auffallendsten Erscheinungen Mazedoniens.

86. *Emberiza citrinella*. Nur im Winter in Serbien und bei Uesküb beobachtet.

87. *Emberiza cirrus*. Ueberall häufig; scheint auch zu überwintern, da am 1. März bei Strumica gesehen.

88. *Emberiza hortulana*. Zahlreich verbreiteter Sommervogel.

89. *Emberiza cia*. Selten; am 3. März ein Paar in einer Gebirgsschlucht bei Valandova.

90. *Emberiza schoeniclus*. Am Dojran-See Gesang gehört.
91. *Anthus pratensis*. Am Kozlu dere zahlreich, besonders zur Zugzeit.
92. *Motacilla alba*. Ueberwintert im Vardar-Tal.
93. *Motacilla boarula*. Häufig, auch im Winter.
94. *Budytes flavus*. Sommervogel; zuerst am 24. April gesehen.
95. *Budytes melanocephalus*. Am 6. Mai ein Paar dieser auffallend schönen Stelzen am Kozlu dere.
96. *Alauda arvensis*. Am 1. März auf dem Marsch von Stip nach Strumica zahlreich beobachtet, später selten.
97. *Lullula arborea*. Einzeln am 1. März bei Stip—Strumica; als Sommervogel in den Vorbergen selten.
98. *Galerida cristata*. In Serbien und Mazedonien überall sehr gemein. Flüge Junge am 15. Mai.
99. *Certhia familiaris*. Am 4. März beobachtet.
100. *Sitta neumayeri*. Die Felsen-Spechtmeise fand ich am 27. Februar bei Stip in den schroffen Wänden des Tals der Bregalnica und am 11. März in der Tauben Wand bei Valandova (s. lfd. Nr. 25) ein Paar bereits beim Nestbau in der von Naumann, Bd. II, beschriebenen Weise. Ihren langgezogenen, trillernden Warnungsruf, den sie stets ertönen lassen, wenn ein Mensch sich ihrem Revier nähert, habe ich auch sonst in den Bergen mehrfach vernommen.
101. *Parus major* und 102. *Parus palustris*. Im Winter und Sommer häufig. Genauere Bestimmung der beobachteten glanzköpfigen *palustris* war mir nicht möglich; sie glich aber vollkommen unserer deutschen Sumpfmeise.
103. *Sylvia atricapilla*. Am 2. April erster Gesang. Brutvogel.
104. *Cettia cetti*. Von den ersten Tagen des April an hörte ich oft in Hecken und bewachsenen Gräben die kurze, an Tonfülle aber mit der Nachtigall wetteifernde Strophe dieses heimlichen Sängers. Lange verstand er sich meinem forschenden Auge zu entziehen. Wohl sah ich bisweilen, vom Pferde absitzend und einen nur wenige Geviertmeter bedeckenden Busch durchsuchend, einen rotbraunen Schatten stumm und mausegleich auf dem Boden oder im Gezweig huschen. Kaum aber schickte ich mich verdrossen zum Weiterreiten an, so rief auch

schon ein höhnisches „Zit — chitup chitup chitup“ hinter mir her! — Endlich glückte es aber doch, und ein Vergleich meiner Aufzeichnungen mit Naumann, Bd. II, in der Heimat behob jeden Zweifel. Seebohm gibt da übrigens meines Erachtens die treffendste Uebersetzung der Laute. —

Zum letztenmal vernahm ich den, wenn nur einmal gehört, unverkennbaren Schlag im Juni von der Eisenbahn aus bei Vranje in Alt-Serbien.

Hervorheben will ich noch, daß dieser Sonderling, bei aller Zurückhaltung gegenüber menschlichen Blicken, gelegentlich doch keine Bedenken trägt, sich in unmittelbarster Nähe stark belebter Straßen niederzulassen. Ich fand ein Paar im Straßengraben, wo der Lärm vorüberfahrender Kolonnen bei Tag und Nacht nicht abriß; und gleichwohl wollte es mir tagelang nicht gelingen, der Vögel ansichtig zu werden.

105. *Phylloscopus rufus*. Ueberwintert bei Uesküb und am unteren Vardar.

106. *Cinclus merula*. Im Januar täglich ein Paar inmitten von Uesküb unter der großen Vardarbrücke beobachtet, wo es ohne Scheu, das ♂ bei sonnigem Wetter auch singend, vor aller Augen sein Wesen trieb.

107. *Turdus viscivorus*. Am 10. März in den Bergen bei Valandova einige Paare auf dem Durchzug beobachtet.

108. *Saxicola oenanthe*. Sommervogel; Eintreffen am 31. März.

109. *Saxicola aurita*. Vom 3. Mai ab ziemlich häufig beobachtet. Eine herrliche Zierde vegetationsloser Einöde!

110. *Pratincola rubetra*. Sommervogel; Eintreffen am 31. März.

111. *Pratincola rubicola*. Ueberall häufig. Scheint einzeln zu überwintern, da bereits am 1. März ein Paar bei hartem Frost bei Strumica gesehen.

112. *Erithacus titys*. Wie bei uns Mitbewohner der Häuser und früh eintreffend (10. März).

113. *Erithacus rubeculus*. Im Winter bei Uesküb beobachtet.

114. *Erithacus luscini*a. In der Ebene, den Ausläufern der Berge und besonders in den Dörfern sehr zahlreich. Eintreffen am 29., erster Gesang am 30. März.

Daß vorstehende Zusammenstellung das überaus reichhaltige Vogelleben Mazedoniens nicht erschöpfend behandelt, wurde schon einleitend bemerkt. Man wird mir zugestehn, daß, um beispielsweise in das geheimnisvolle Treiben der Sylviiden einzudringen, ungleich mehr Zeit und Gründlichkeit erforderlich gewesen wären, als mir zu Gebote standen. Auch in den Gruppen der Adler, Sumpf- und Wasservögel wäre noch mancher Schatz zu heben gewesen.

Bemerkt sei noch, daß ich, trotz ihnen gewidmeter Aufmerksamkeit, folgende Arten in Mazedonien nicht gefunden habe:

Ringeltaube, Fasan (auch in Serbien nicht), *Strix flammea*, *Pastor roseus*, *Apus apus*, *Riparia riparia*, *Chloris chloris*, *Petronia petronia*, *Sitta caesia*, Blau- und Haubenmeise, *Turdus musicus* und *merula*, *Monticola saxatilis*.

Kleinere Mitteilungen.

Nachtrag. Am 11. Oktober waren an einem zwischen hohen Dornsträuchern geschützt stehenden wilden Schneeballstrauche nur noch hier und da einzelne der roten, leuchtenden Beeren vorhanden; nur eine der etwas tiefer sitzenden doldigen Trauben hatte noch sämtliche Früchte aufzuweisen. Heute, am 19. Oktober, fand ich in der Gegend von Neuenrade — am Abhange des oberen Hölmecketales — an zwei Sträuchern des Traubenholunders noch einige geschrumpfte rote Beeren vor. An derselben Stelle wachsen auch Schneeball und Geißblatt. An den Schneeballsträuchern waren schon zahlreiche beerenlose Stielchen wahrzunehmen, und von den noch vorhandenen Beeren waren manche bereits dunkelrot gefärbt, einige auch schon etwas geschrumpft. Am Geißblatt hingen sowohl geschrumpfte reife Früchte, als auch noch ganz grüne; ich fand sogar noch acht Blüten vor, die zwar alle hier und da welke Stellen, daneben aber noch recht frische Färbung zeigten. Offenbar sind diese eigenartigen Erscheinungen auf die abnormen diesjährigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Werdohl, 19. Oktober 1916.

W. Hennemann.

Zwergfliegenschnäpper (*Muscicapa parva* Bechst.). Am 3. Juli 1914 kam ich von der Eisenbahnstation Ilbeshausen der Strecke Lauterbach—Stockheim auf den Fahrweg, der nach dem Taufstein hinaufführt. Bald hinter dem Dorfe liegt am Waldrande ein hübsches Gasthaus mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Viereck Hans von

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen vom Kriegsschauplatz in Mazedonien. 233-246](#)